



Im K. K. privil. Hesperitheater unter den Weisgärtern wird

Donnerstag den 7^{ten} July 1796

Die k. k. Thier-Spachtung

unter wohl besetzter türkischer Musik

folgende starke merkwürdige Kämpfe

aus ihrem grossen zahlreichen Thierreich abhalten lassen,

worunter ein sehr grosser Bärnkampf, der Vollstierkampf, der Uuerkampf mit einem sehr wilden ungarischen Dassen, dann die Binder-Mahzeit, oder das grosse Baad, weiters der edle schöne Panther aus Tripolis mit einem starken Raub für heute nicht nur die Hauptstücke sein sollen, sondern sämmtlich, viel's und grosses Vergnügen verschaffen, und auf das vollkommenste und beste abgehalten werden sollen.

Eine Stunde vor Anfang der so schönen Kämpfe rücken alle vier jungen Bären an, um ihre Aufwartung zu machen, durch ihre meh' mahligen komischen Auftritte, hoffen sie volles Vergnügen zu verschaffen. **Erstens:**

Ein tapferer starker Wolf den Anfang, seine gespitzten Zähne sind seine Waffen, womit er mancher guten Wolfsfänger nachdrücklich bedient, doch ein paar neue Stuzeln von Regensprung lehren sich nicht im mindesten daran, sondern nehmen ihn dichtig zu Leib.

Zweytens:

Der schönste edelste der Luren aus dem Karpatischen Gebürge folgt ihm, es rückt ein neuer Lurhund an, da aber dieser der starken Hitze wiederwohnt, so wird er zum weichen gebracht, doch läßt sich der beliebte Rammel sehen, und in einem Augenblick liegt er überwundener auf dem Platz.

Drittens:

Ein fischer munterer junger Bär, ein herrlicher Käufer erscheint augenblicklich, als ihm die Falle gezogen wird, doch kaum befindet er sich auf dem Kampfplatz, und auch schon ein paar gute Bärenfänger seiner harrren, diese aber nach vollendeter Arbeit streifen um einen Nachtrap, der aber sehr wirksam sein soll.

Viertens:

Ein schöner Vollstier eilet aus seinem Behältniß, unwissend ob er heute überwunden werden soll, sein Loos so ihm gezogen ist heist ihm sich in grossen und starkem Wehstand zu legen, und auf seiner Dure zu sehn, doch wird er bey Anrückung einer starken Schaar guter Stierfänger wohl um eine gute Portion Kräfte und Kunst sich umsehen dürfen, wenn er als Sieger sich zeigen soll.

Fünftens:

Der Schweinskampf ohne Panzer.

Eine schöne gut kämpfende starke Wiloschwein pringt hastig, und voll Grimm und Wuth aus ihrem Behältniß, sie pfanct hin und her, und wünscht baldigt Proben ihrer Fähigkeit zu geben, bey Erscheinung zweyer unangepassten Schweinsfänger laßt sie auch auf selbe los, und nur eine volle Uebereinstimmung und unausgesetzten Jutz und und Muth der beyden neuen Mogensburger kann sie unterliegen machen.



NB. NB. NB. Sechstens.

Die grosse Binder-Mahlzeit, verbunden mit einem starken Kampf, oder das allgemeine Baad im Wasserbassin.

Da das vorige Mahl dieses sehr kömliches und schöne Stück wegen so starken Regen, nicht ganz so geben werden konnte, als es hätte geben werden sollen, so verspricht die k. k. Pachtung dieses Stück so auszuführen, daß es sicherlich den ganzen vollen B. H. erbaiten soll. Das Wasser-Bassin wird ganz künstlich überdeckt werden, mitten auf selber befindet sich ein Tisch, mit Erfrischungen für die Bindergefellen, die nachdem sie ihre Arbeit vollendet, auch sich recht gut geschehen lassen, unter dem besten Essen und Trinken rücken drei Raubbärn, ein sehr wider und böser ungarischer Ochs, ein mächtig verittener Steinhengst, und eine fürchterlich starke Wilttschwein an, diese gefellen sich zu ihnen, und betsen ihnen veriehren, doch mit einmahl und sehr unvermuthet verschwindet die ganze Tafel und alles befindet sich durch einander im Wasser, alles kühlt sich ab, und sollte ein oder anderer Gast entwischen wollen, so muß er mit Gewalt hinein, sammentliche Knechte werden ihre Kräsen aufbürren, besonders wird der H. Meister in der Person des Bindermeisters seine Rolle nach Wunsch der werthehen Gönner ausführen.

NB. Siebentens:

Der Raubbärnkampf mit Hunden.

Der neue Raubbär von Regensburg tritt heute zum zweytenmal auf, und zwar als Kämpfer, da ihm die ser Empfang und B. willkommen wohl nicht am besten behagen dürfte, so wird er wohl seine Kräfte und Fleiß sich im guten Licht zu zeigen anspornen müssen, da er nur rauben, und nicht kämpfen gewohnt ist, paar und paarweis soll er begrüßet werden, und beudigen ihn diese nicht, so soll ein Nachtrapp erscheinen.

NB. NB. NB. Achters.

Nun einmahl wieder der herrliche grosse und stattliche Auerkampf mit einem sehr äusserst wilden ungarischen Ochs.

Der mächtige Auerstier erscheint mit voller jämmerlicher Begierd auf dem Kampfsplatz, alsbald rücket ein Teufel et es sehr wilden ungarischen Ochs an, diese beyde mächtige Thiere werden einen Kampf liefern, der nicht nur sehr ansehnlich, sondern erstaunungsvoll seyn soll, die k. k. Pachtung verspricht diesen Kampf so stattlich zu unterstützen, daß er sicherlich nach Herzenslust und Wunsch ausfallen soll.

Neuntens:

Einer der herrlichsten und stärksten Bären erscheint zum zweytenmal, ein starker Käufer von dem neu erkauften Thierreich von Regensburg, er wird zuerst mit zwey, dann mit vier schwarzen Rameln der k. k. Pachtung wacker kämpfen, und sich durch seine Herzhaftigkeit, und grosse Tapferkeit, unendlich auszeichnen, auch sich hiedurch auf das beste anempfehlen.

NB. NB. NB. Zehntens:

Der edle schöne Panther aus Tripolis, ein Kunststück eines schönen Geschöpfes, wird und soll heute zeigen, daß er durch vier oder fünf Monate, als er sich in seiner Kunst zu rauben nicht gezeiget, selbe doch noch nicht vergessen, er wird einen guten Raub nachdrucksam überfallen, und selben mit grosser Mühe und Fleiß in sein Behältniß schleppen, und somit diese heute ausgesucht schönen Kämpfe schließen.

Eintritts-Preise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1	Dukaten
Erste Gallerie rechts	—	—	—	—	1	fl.
Mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1	fl. 20 fr.
Erste Gallerie links	—	—	—	—	—	40 —
Zweyer Stoc	—	—	—	—	—	20 —
Dritter Stoc	—	—	—	—	—	10 —

Die Herrn Offiziers der hiesigen Garnison zahlen auf der Gallerie Noble 30 fr.

Der Anfang ist mit Schlag 6 Uhr.